

Bezugspreis monatlich ... in der Geschäftsstelle 1500. ... Fernsprecher: 2273, 3110.

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Erstein an allen Werktagen. Anzeigenpreis: f. d. Millimeterzeile im Anzeigenteil innerhald ...

Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Das Todesurteil.

Das Todesurteil über Eligjusz Niewiadomski, das am Sonnabend in Warschau gesprochen wurde, hat in der polnischen Presse Betrachtungen mancher Art hervorgerufen.

In einem Leitartikel des "Postep" unter der Überschrift "Angeklagter und Ankläger" — Zwei Gerichtshöfe und zwei Urteile ...

Am Schluss dieses Leitartikels schreibt der "Postep": "Der große Eindruck, den das Urteil vom Sonnabend hervorgerufen hat, ist verständlich."

Der "Kurjer Poznański" schreibt im Leitartikel seiner Mittwochszahl:

Die Aussagen Niewiadomskis sind eine Tatsache von großer Bedeutung für die Öffentlichkeit und von psychologischer Bedeutung.

gehen. Das ist das Gebot, das verstanden und beachtet werden muß.

Der Versuch der Rechtspreffe, jetzt Piłsudski zum Prügelknaben zu machen, wird keinen Erfolg haben.

Eine wichtige Fristverlängerung.

Der deutsch-polnische gemischte Schiedsgerichtshof für die Prüfung von Liquidationsansprüchen hat beschlossen, die Frist für die Einreichung von Klagen, die auf Grund der bisherigen Bestimmungen der Prozeßordnung des Schiedsgerichts zum 31. Dezember 1922 abließ, um ein Jahr (also bis zum 31. Dezember 1923) zu verlängern.

Preßestimmen.

Polens friedlicher Ausbau. In der "Koss. Ztg." gibt der Gesandte der Polnischen Republik in Berlin, Dr. Władysław Sidorowski, einen kurzen Jahresrückblick über die polnische Politik.

Die "Naczerwopolita" wirft dem Ministerpräsidenten, General Sidorowski, vor, daß er die Finanzen und den ganzen Organismus des Staates auf eine allzu soldatenhafte Weise zu manieren wolle.

Von Denunziationen und Ahndungen. Im "Kurjer Warszawski" schreibt Władysław Rabzki folgendes: "Fragt die 'Leiter' und 'Chefs' in den Regierungskanzleien, und so mancher von ihnen wird euch sonderbare Dinge erzählen: von anonymen Briefen, in denen der 'Kollege' seinen Kollegen denunziert, von geheimen Unterredungen in denen jemand halblaut, als ob un-

Polnisches.

Eine Ansprache des Präsidenten der Republik. Staatspräsident Wojciechowski hielt am Neujahrstage an das diplomatische Korps eine Ansprache, in der er die Diplomaten der Friedensbestrebungen Polens versicherte.

Der Wojewode von Larnopol Działowski, wurde zum Vizeminister im Ministerium des Innern ernannt.

Der Haushaltsplan des Eisenbahnministeriums. Der "Przeegląd Wierozorny" meldet, daß die im Eisenbahnministerium bezüglich der im laufenden Jahre erwarteten Betriebsausgaben fürgeführten Berechnungen ohne Investitionen 300 Milliarden für Personal-

Der Oberste Verwaltungsgerichtshof erörtert gegenwärtig das Reglement für die innere Verwaltung. Diese Frage wird im Laufe des Jahres erledigt und dann dem Ministerrat und dem Präsidenten in der Form eines Projektes zur Bestätigung vorgelegt werden.

Der Dezember-Feuerungsindez der Stadt Kattowitz. Nach Berechnungen des Statistischen Amtes der schlesischen Wojewodschaft ist der Feuerungsindez der Stadt Kattowitz im Vergleich zum November im Monat Dezember um 90 Prozent gestiegen.

Maßnahmen gegen Einwanderer. Der "Przeegląd Wierozorny" meldet, daß der Innenminister die Verwaltungsbehörden der Wojewodschaft in den Grenzmarken und im Wilnaer Gebiet aufgefordert hat, alle Flüchtlinge, die in den genannten Gebieten nach dem 12. Oktober 1920 Wohnung genommen haben, oder neu eintreffen, ohne Berufung zu ermittellieren.

Die Arbeiter des Dombrower Kohlengebiets haben eine 80 prozentige Lohnerhöhung und eine einmalige Zulage in Höhe von 50 Prozent gefordert.

Eine Zeitungsbeschlagnahme. In Warschau wurde auf Grund des § 2 der Verordnung des Ministers des Innern vom 18. Dezember 1922 über den Ausnahmezustand in Warschau Nr. 44 der Zeitschrift "Kozwój" wegen des dort veröffentlichten Aufsatzes "Atak na Rozwój" beschlagnahmt.

Der zum Tode verurteilte Niewiadomski hat nach Meldungen polnischer Blätter im Gefängnis begonnen, Erinnerungen aus seinem Leben zu schreiben.

Die Pariser Konferenz.

Die Eröffnung.

Am Dienstag um 2 Uhr nachmittags eröffnete der französische Ministerpräsident Poincaré die interalliierte Konferenz zur Regelung der Entschädigungsfrage.

Französische Preßestimmen.

Im Zusammenhang mit der Pariser Konferenz bespricht die Pariser Presse lebhaft die Entschädigungsfrage. Der "Figaro" bemerkt, daß der Wunsch, zu einer Verständigung zu gelangen, allgemein sei.

Frankeichs Moratoriumsbedingungen.

Nach einer Darstellung des "Petit Parisien" ist Frankreich bereit, einen Teil der deutschen Schuld, der den C-Dobligationen entspricht und 70-80 Milliarden beträgt, zu freieren, wenn ein Teil der internationalen Schuld gestrichen wird.

Staatssekretär Bergmann — der Vertreter des Deutschen Reichs.

Der deutsche Botschafter Dr. Meyer hat dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré als dem Präsidenten der Konferenz mitgeteilt, daß der Staatssekretär Bergmann nach Paris kommt, um die neuen deutschen Vorschläge zu überreichen.

Europas Rettung durch Amerika.

Die amerikanische Regierung will Sachverständige ernennen.

Aus Washington wird gemeldet: Die Regierung ist der Ansicht, daß, wenn die anderen Mittel, die Reparationsfrage zu regeln, fehlschlagen sollten, eine Kommission von wirtschaftlichen und finanziellen Sachverständigen das Problem studieren müßte.

Die Meinung der Franzosen über die amerikanischen Vorschläge.

Aus Paris verläutet, daß selbst innerhalb der Regierung Meinungsverschiedenheiten über die Zweckmäßigkeit, die bisherige Politik fortzusetzen, bestehen. Die Haltung Englands und Amerikas hat sehr einflußreiche französische Kreise den Argumenten der Vernunft wieder zugänglich gemacht.

Ein Appell des Papstes an Amerika.

Wie aus Rom gemeldet wird, plant der Papst einen Appell an Amerika, in dem er es auffordert, den wirtschaftlichen und moralischen Wiederaufbau Europas nach Kräften zu fördern.

Keine volle Befriedigung der Sieger.

Der neuernannte englische Botschafter in Paris, Lord Crewe, wurde am Sonnabend nachmittag zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens im Elysée empfangen.

auf die enge Verbindung Frankreichs und Großbritanniens zu verweisen. Diese Gemeinschaft gestatte, mit guten Hoffnungen einer politischen Zukunft entgegenzusehen, die aufgebaut sei auf einer moralischen, gerechten und vernünftigen Grundlage.

Die Memelfrage.

Wie die litauischen Zeitungen aus Paris berichten, steht unmittelbar eine Rundgebung der „verbündeten Mächte“ über das nächste Schicksal des Memellandes bevor.

Eine polnische Stimme.

Das Weichselbündnis-Büro meldet aus Warschau: Der bekannte allpolnische Politiker W. Kamieniacki tritt in seiner Schrift „Karkino Riemskie“ für eine Ausöhnung zwischen dem Reichsstaat und Litauen ein.

Rußlands Interesse am Memelgebiet.

Der stellvertretende Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Litwinow, hat am 22. v. Mts. im Namen der russischen Regierung an Lord Curzon, Poincaré und Mussolini eine Note gerichtet, in der es heißt: „Wie die russische Regierung erfährt, beabsichtigt die Völkervereinigung in Paris, sich demnach mit der endgültigen Regelung der Frage des Memelgebietes zu beschäftigen.“

Um den Frieden im Orient.

In Lausanne

Überreichte am Sonnabend die russische Abordnung dem Präsidenten der Konferenz eine umfangreiche Denkschrift, in der sie lebhaft Kritik an der Orientpolitik der Alliierten übt und ausführlich das russische Programm für einen

wirklichen Frieden im Orient vorträgt. Die Denkschrift beginnt mit einem nachdrücklichen Protest gegen den Ausschluß Rußlands von den Verhandlungen.

In der Denkschrift heißt es: Was die künftige Grenze der Türkei betrafte, so müßte sie sich an den nationalen Willen halten, und Volkstimmen müßten stattfinden.

In ihrem letzten Abschnitt sagt die Denkschrift, daß, solange die illogische Vergewaltigung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker auf dem Balkan und an der Donau fortbesteht, wie sie in verschiedenen Verträgen nach dem Balkankriege vor dem Weltkriege begangen wurde, der Friede nicht gesichert sei.

Deutsches Reich.

Der Reichstagspräsident an die Rheinländer. Der Reichstagspräsident, Löbe, übermittelt den „Düsseldorfer Nachrichten“ folgenden Neujahrsgruß an die Rheinländer: „Es von den Grenzen des Reiches, von den Ufern der Oder und des Rheins ist in den letzten Wochen die Versicherung der landsmännlichen Treue, der Auf der Solidarität mit den bedrohten Rheinländern erklungen.“

Die Reichstrome des rheinischen Merks. Bei der Neujahransprache des Kölner Erzbischofs Kardinals Schulte vor dem versammelten Domkapitel, ging der Bischof auf das Gebotnis der erschienenen Geistlichkeit, in diesen Tagen der Not dem Reiche die Treue zu bewahren, ein und führte aus, daß nur der vom Papst vorgeseichnete Weg möglich sei, um noch einmal zum Aufbau des Friedens zu gelangen.

Eine Neujahrsmahnung des bayerischen Ministerpräsidenten. Der bayerische Ministerpräsident v. Kulling richtet zum Jahreswechsel in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ eine Mahnung an das deutsche Volk, in der es heißt: „Neues Kraftbewußtsein, neuer Mut, das ist es, was ich dem deutschen Volke vor allem zur Jahreswende wünsche.“

Streikhaft Danzig.

Ausstand der Schiffahrtsangestellten. Am Neujahrstage begann in Danzig der Streik sämtlicher Schiffsbefehlungen der Schiffsgesellschaft „Weichsel“ in Danzig.

Der Danziger Oberkommissar des Völkerbundes, General Galing, ist zum Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Ägypten ernannt worden.

Amerikanisches Copyright 1920 bei Carl Dunder, Berlin.

Sidi Marik.

Roman von L. vom Bogelsberg.

(34. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Willst Du fragen gehen, Sidi Marik?“ Sie stand auf dem Sprung. „Ich will.“ „Dann geh nicht irre, Sidi Marik!“ Fort war sie. Es war ein Lachen, und doch lag ein Weinen darin, ganz verdeckt, ganz leise verflohen.

verfeinert durch den Vater, und gewissermaßen geistig veredelt durch den Großvater. Es war höchste Rassenreinheit, Vollkommenheit des Körpers und Geistes im Sinne der orientalischen Märchendichter.

Zel nicht zum Kameraden erziehen? Wollte sie es nicht selbst sein? Baumte sie sich nicht gegen die ihr zuge dachte unwürdige Stellung des Weibes auf?

Sidi Marik wollte Gewißheit haben. Noch einmal mußte das alte Europa mit allen Tönen, mit allen Klängen und Verlockungen auf ihn einwirken, ehe er ihm aus vollster Ueberzeugung und mit freiem Herzen Lebewohl sagen wollte.

„Ich lasse alles hier, mein Pferd, meine Güter.“

„Sie bleiben Dein und lägen sie hundert Jahre unberührt, bei Allah.“ Auch Said Ibrahim hatte keine Bedenken, nur Fatme betrachtete ihn lange forschend; das er alles, was Wert hatte, daließ, beruhigte sie aber.

„Zel,“ sagte er, „ich gehe — aber ich komme wieder.“

„Ich weiß es,“ gab sie zurück, gleichmütig, ohne Bewegung.

„Ich lasse alle meine Güter zurück, Zel, alles was Wert hat.“ Wie ein trockenes Lachen kam es von ihren Lippen.

„Warum? Triffst Du eine Frau, die Du liebst, so wird Dir das alles ein leichter Verlust sein.“ (Fortsetzung folgt.)

Der konfiszierter „Kurjer Poznański“

Über die Vorgänge bei der Konfiszierung der Silbersternnummer des „Kurjer Poznański“ gibt das betroffene Blatt folgende Darstellung: Am Sonnabend, kurz vor 7 Uhr abends, kamen in unsere Redaktionszentrale, ul. Sm. Marcin 70, zwei Schulkleute und erklärten, daß sie den Auftrag hätten, die Nummer 200 des „Kurjer Poznański“ mit dem Datum zum 31. Dezember zu beschlagnahmen. Die beiden Schulkleute stellten sich gleich beim Schalter auf, an dem der „Kurjer“ herausgegeben wurde und ließen die zahlreich herbeiströmenden Abonnenten und Kaufenden nicht heran. Sogleich rief man einen Vertreter des Vorstandes unseres Verlages, der sich an die Schulkleute mit der Aufforderung wandte, die schriftliche Konfiszierungsanordnung vorzuzeigen. Die Polizisten erklärten, daß sie eine solche Anordnung nicht hätten, da der Befehl vom Staatsanwalt telefonisch gegeben worden sei. Die Schulkleute konnten auch keine Gründe angeben, noch sich auf die Gesetze berufen, auf Grund deren die Beschlagnahme angeordnet worden sei. Unter solchen Umständen entsprach das Verhalten der Polizei nicht den Rechtsvorschriften; deshalb wurden die Schulkleute zur Tür hinausgehoben, wobei ihnen gegenüber deutlich hervorgehoben wurde, daß sie die Beschlagnahme würden durchführen können, wenn sie sich hinsichtlich der Anordnung der Beschlagnahme genügend legitimieren würden. Die Herausgabe und der Verkauf des „Kurjer“ ging dann weiter regelmäßig vor, bis zum Expeditionschluß. Durch die Post konnten wir nur die Sendung in der Richtung Grätz-Bollstein expedieren, da die Post die weiteren Sendungen nicht annehmen wollte, indem sie sich darauf berief, daß es ihr telephonisch verboten worden sei. In unseren Zweigstellen verboten Schulkleute gleichfalls die Zeitungsausgabe, dem sich unter Personal, vorwiegend junge Mädchen, unterordnete, da es nicht wußte, daß die Polizei verpflichtet ist, sich mit einer schriftlichen Anordnung auszuweisen. Am empfindlichsten traf das Verhalten der Polizei die Straßenverkäufer, die natürlich großen Karm schlugen, als ihnen die Polizei die Zeitungen und damit ihren Verdienst — für die Feiertage — nahm.

Der „Kurjer“ führt dann die Bedingungen an, unter denen eine Beschlagnahme erfolgen müsse. Erst müsse man den Zeitungsvorstand benachrichtigen, nicht, daß erst in den Filialen konfisziert wird, und dann erst die Zentrale an die Reihe kommt. Der konfiszierende Schulkmann oder Beamte muß die schriftliche Anordnung vorlegen. Ferner müssen die Stellen bezeichnet sein, die die Beschlagnahme veranlaßt haben. Viertens schreibt das Pressegesetz vor, daß, wenn man Teile der Zeitung, wie z. B. Beilagen, die nichts Strafbares enthalten, absondern könne, diese von der Beschlagnahme ausgenommen seien. Die Schulkleute hätten aber die ganzen Nummern konfisziert.

Zu der Frage, was die Beschlagnahme verursacht habe, stellt sich der „Kurjer“ so: „Das wissen wir bis jetzt nicht und können es uns gar nicht denken! Wir wissen nicht, ob solche Zustände, mit Ausnahme vom bolschewistischen Rußland, anderswo in Europa herrschen. Derjenige, auf den die Obrigkeit Gewaltmaßnahmen anwendet, weiß nicht, auf welcher Rechtsgrundlage und wofür diese Maßnahmen ergriffen werden.“

Am bemerkenswertesten ist, was der „Kurjer“ über die Maßnahmen, von denen er jetzt betroffen wurde, im Vergleich zu den gegen ihn in deutscher Zeit angewandten Maßnahmen schreibt. Er weist zunächst darauf hin, daß während der 12 Jahre, die das Blatt unter preussischer Herrschaft erschienen sei, nicht ein einziges Mal die Beschlagnahme unmittelbar nach Erscheinen der Zeitung, sondern stets am Tage darauf oder einige Tage nach Einleitung des Strafverfahrens erfolgte. Mehr als 100 solche Fälle hätte der „Kurjer“ in den 12 Jahren gehabt. — „Wie erfolgte die Beschlagnahme?“ fragt er dann und antwortet: „Man schickte damals nicht untere Funktionäre, die, was in der Natur der Dinge liegt, nicht genau mit den Rechtsvorschriften bekannt sein können, sondern es kam regelmäßig der Posten zu preussischen Zeiten gut bekannte politische Polizeikommissar Boehmer. Er trat nicht in die Expedition, er gab sich mit dem Personal nicht ab, sondern wandte sich direkt an den Vorstand. Wenn er eintrat, sprach er heroisch die Worte: „Ich bin Ihnen wohl von Person bekannt, oder wünschen Sie, daß ich mich vor Ihnen legitimiere.“ Dieser Frage, die bei jedem „Besuch“ wiederholt wurde, folgt die Erklärung: „Ich komme in Auftrage der Staatsanwaltschaft, um die Nummer xx des „Kurjer Poznański“ zu beschlagnahmen. Hier ist die Anordnung; wollen Sie sich von ihrer Wichtigkeit überzeugen.“ Bei diesen Worten legte er eine schriftliche (unterstreicht der „Kurjer“) Anordnung vor, die eine Einzelaufstellung der inkriminierten Stellen und der Paragraphen der verletzten Gesetze enthielt. Wenn man daran denkt, wie streng buchstäblichmäßig der preussische Beamte verfuhr, der uns gegenüber nicht nur als Beamter, sondern auch aus seiner deutschen Überzeugung heraus rücksichtslos feindselig auftrat, wenn man daran denkt, dann merkt das bei den heutigen Verhältnissen in uns Würgern der polnischen Republik das Gefühl der Scham und der Demütigung.“

lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 3. Januar.

Zum Umtausch der Personalausweise in Pässe

bittet uns das Deutsche Generalkonsulat um die Aufnahme nachstehender Notiz:

Die vor kurzem veröffentlichte Zeitungsnotiz betr. Umtausch der Personalausweise in Pässe hat ergeben, daß noch teilweise Unklarheiten bestehen, da auch Pässe zum Umtausch vorgelegt werden. Für den Umtausch kommen nur die Personalausweise (das sind in Blattform als Vahersatz mit dem Aufdruck „Personalausweis“ ausgestellte vorläufige Ausweise) in Betracht. Reichsdeutsche, die bereits in Besitz von Pässen (ausgestellt in Buchform) sind, haben diese nur bei Ablauf der Gültigkeit zur Verlängerung vorzulegen.

Zur Klärung wird nochmals bemerkt, daß beim Umtausch der Personalausweise beizufügen sind: 1. der alte Personalausweis; 2. a) von Reichsdeutschen, die ihre Reichsangehörigkeit behalten haben, der Heimatschein; b) von Reichsdeutschen, die durch den Friedensvertrag die Reichsangehörigkeit verloren, durch Option vor dem Deutschen Generalkonsulat aber wiedererworben haben, die Optionsurkunde des Deutschen Generalkonsulats; 3. ein Lichtbild; 4. zwei eigenhändige Unterschriften; 5. 1000 M. polnisch Gebühren für jeden Paß. Bei Einreichung durch die Post sind außerdem noch 400 M. polnisch für Rückporto usw. beizufügen. Der Umtausch hat bei der zuständigen Poststelle zu erfolgen. Es wird der schriftliche Antragsempfänger empfohlen, da bei persönlicher Vorlage eine Abfertigung am gleichen Tage nicht zugelegt werden kann.

Celichowski's Rücktritt.

Zu dem gestern gemeldeten Rücktritt des Posener Wojewoden Dr. Celichowski schreibt der „Kurjer Poznański“: „Der Rücktritt Dr. Celichowski's kommt obwohl von ihm schon wiederholt gemunkelt wurde, unerwartet und völlig. Am Freitag abend war Dr. Celichowski im Theater und während dieser Zeit wurde er von Warschau telephonisch angeworben, sich am nächsten Tage, das heißt am Sonnabend, beim Ministerpräsidenten, General Sforzi, zu melden.“ Der „Kurjer“ trägt daran eine Kritik dieses Verfahrens und äußert die Annahme, daß Dr. Celichowski die ihm angebotene Stellung des ickischen Wojewoden nicht annehmen wird, da sie kein Advancement darstellt.

Die erste Stadtverordnetenversammlung im neuen Jahre findet heute, Mittwoch, abends 6 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.:

Die Vorstandswahl der Stadtverordnetenversammlung und der Mitglieder der üblichen Ausschüsse Erhöhung des Preises für elektrischen Strom, Erhöhung des Wasserpreises und die Hundsteuer, die offenbar, wie wir i. H. als selbstverständlich bezeichnen, der Versammlung zur nochmaligen Beratung zurückgegeben worden ist, weil die beschlossene Satzung dem Magistrat zu hoch erschienen.

Der Personenverkehr mit Deutschland über Olsa-Fraustadt ist wie das „Pill. Tagebl.“ schreibt, wieder einmal verhöhen und wird voraussichtlich erst am 1. Februar aufgenommen werden. Von deutscher Seite war alles für die Wainahme am 1. Januar vorbereitet. Der Güterverkehr geht in dem bisherigen Umfange weiter.

Sonnen- und Mondfinsternisse im Jahre 1923. Das neue Jahr in auffallend arm an Finsternissen für uns, denn von den zwei Sonnen- und Mondfinsternissen ist nur die am frühen Morgen des 3. März, eintretende teilweise Verfinsternung des Mondes bei uns zu sehen, da die drei anderen Finsternisse in ganz entlegene Gegenden fallen.

Kammermusik. Das Polnische Quartett gibt am Donnerstag, dem 11. Januar, im Vereinshaussaale seinen zweiten Kammermusikabend. Das Programm enthält nur Werke russischer Komponisten. Es gelangen zur Aufführung Schostakowitsch's Quartett Es-moll, Borodins Quartett A-dur und Glasunows Quartett D-moll, die sich ganz besonders durch reiche Melodik und eine geistreiche thematische Arbeit auszeichnen. Über die Konzerte des Polnischen Quartetts, über sein technisches Können und seine starke Musikalität hat sich die Danziger Presse vor kurzem höchst lobenswert ausgesprochen.

Konzert des Berliner Trios. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß das für Donnerstag angekündigte Konzert des Berliner Trios Einreiseverboten halber verlegt werden mußte. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. Das Konzert wird voraussichtlich Anfang März stattfinden.

Perthes von Thrus von Shakespeare. Am 12. Dezember wird die Wanderspielgemeinde das bereits im vorigen Jahre zur Aufführung gebrachte eindrucksvolle Märchenpiel von Shakespeare „Perthes von Thrus“ aufführen. Das erst neuerdings in Berlin zur Aufführung gebrachte Stück, dessen Autorschaft nicht sicher ist, verrät doch in vielen packenden Szenen seiner reichen Handlung die Hand des größten Dramatikers. Die Aufführung im vorigen Jahre in Posen fand ungeteilten Beifall. Eintrittskarten zu der im großen Saal des Evangelischen Vereinshauses stattfindenden Aufführung sind im Vorverkauf in der Bismarckhandlung von A. Gummior (Ecke Viktoriastraße und St. Martinstraße) zu haben.

Großes Theater. Mittwoch: „Maskenball“ (Chwiasła, Fontanówna, Romejo, Polinski, Kapellmeister Wojciechowski). Freitag: „Konrad Wallenrod“ (Zamorska, Bedlewicz, Karpacki, Zarnowski, am Ballenrodspul Direktor Stermich). Sonnabend nachmittag: „Hänsel und Gretel“ (halbe Preise), am Abend: „Die Jüdin“.

Der „Deutsche Maskenball“, zu dem ein jugendlicher Unternehmer für gestern abend wieder nach dem Zoologischen Garten eingeladen hatte, konnte schließlich nicht stattfinden, weil das Starostwo Gradzke in letzter Stunde die Veranstaltung verboten hatte. Die Gründe zu dieser Maßnahme sind einstweilen noch nicht bekannt, sollen sich aber nicht gegen die Veranstaltung an sich, sondern gegen gewisse Maßnahmen des Unternehmers richten.

Kinokunst. Im Palasttheater rollt seit Neujahr unter dem Titel „Rismet, die Liebingsfrau des Kalifen“ ein Märchen aus 1001 Nacht über die Leinwand, das uns all' die orientalische Pracht vor Augen zaubert, die bei der Erinnerung an 1001 Nacht in uns lebendig wird. Der zahlreiche Peluch der Vorstellungen beweist, daß das satirische Drama wohlverdienten Interesse zu wecken verbleibt. Der ersten Serie wird demnächst eine zweite folgen.

Miljonwlotziehung. In der letzten Ziehung fiel der Gewinn auf Nr. 0 433 546.

Ein Autodafé. Einen ungewöhnlichen Tod fand, wie der „Goniec Wielk.“ berichtet, der Volksschullehrer Kazimierz Chmielewski aus Jawade. Von einem Herbenanfall heimgekehrt, begab er sich in den Wald, errichtete einen Scheiterhaufen, steckte ihn in Brand, trat dann auf den Holzhaufen und nahm sich durch einen Schuß aus einem Revolver das Leben. Die Leiche ist teilweise verbrannt.

Einen ungewöhnlich glücklichen Griff hat unsere Bahnhofspolizei durch die Festnahme des 23jährigen Anton Lange und des 34jährigen Jan Lange, eines Brüderpaares aus der Gegend von Kofien, getan. Bei ihnen wurden Goldbruchstücke von Kirchenfeldern gefunden, die sie bei einem Kircheneinbruch in Kunowo, Str. Schrimm, erbeutet hatten. Ins Verhör genommen, gaben sie noch mehrere Einbrüche zu, die sie in der Gegend von Rudewitz und Kofien verübt hatten. Der eine war im Besitz eines wertvollen Herrenpelzes mit Fiebertragen, inwendig Opossum. Sie haben auch einen Kircheneinbruch bei Tremessen verübt und bei der Gelegenheit auch den Pelz gestohlen. Außerdem haben sie in der Nähe von Schrimm einen Raubüberfall auf ein junges Mädchen verübt. Es ist jedoch mit Sicherheit anzunehmen, daß sie noch viel mehr auf dem Kerbholz haben.

Die Diebstähle von Bleidrehen wollen immer noch kein Ende nehmen. So wurde gestern Michal Duczowski im Besitz von Bleidrehen angetroffen, die er vermutlich aus dem Maria-Magdalena-Gymnasium gestohlen hatte. Ferner wurde gestern der 17jährige Adam Zielinski verhaftet, der eiserne Gullyplatten gestohlen hatte. Aus einem Hause der ul. Poznańska (fr. Posener Straße) wurde ein 5 Meter langes Kofetrohr im Werte von 100 000 M. gestohlen.

Diebstähle. Vom Boden des Hauses ul. Grobla 21 (früher Grabenstraße) wurde nasse Wäsche im Werte von 60 000 M. gestohlen. Von einem Kohlenplatz in der ul. Przemysłowa 29 (fr. Margaretenstraße) wurden ein Paar Pferdegeschirre mit Nadelbeschlaz und ein Paar Laternen von einem Kutschwagen im Werte von 500 000 M. gestohlen.

st. Rosjita 2. Januar. Eine wenig angenehme Silbersternübertragung wurde der Lehrerin an der hiesigen evangelischen Volksschule bereitet. Als sie um 1/2 11 Uhr nach Hause kam, fand sie die Haustür unverschlossen. Sie glaubte zunächst, das mit ihr in dem Hause wohnende Ehepaar sei früher von seiner Silbersternfeier zurückgekehrt als beabsichtigt. Da sie aber, an der Wohnung der Eheleute vorüberkommend, dort alles ruhig fand, eilte sie, von böser Ahnung geblieben, zu ihrer Wohnung, die sie ebenfalls unverschlossen fand. Ein Blick in den Raum genügt, um ihre Ahnung zur Gewissheit werden zu lassen. Sämtliche Schätze und Schranktüren standen offen. Gestraubt waren sämtliche Wäschestücke, Reisbede und 10000 M. an Geld. Von Kleidungsstücken und Schuhen dagegen fehlte nichts. Auch die Wohnung der Eheleute war von den Dieben heimgesucht worden. Hier fehlte ebenfalls Tischwäsche, ein Herrenanzug, ein Stück neuen Stoffes, mehrere Mäntel und ein großer Topf mit Schmalz. Von den Dieben fehlt jegliche Spur.

Aus Kongresspolen und Galizien.

Mlawa. 30. Dezember. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag brach auf dem Bahnhof in Mlawa aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus. Der Brand, der am Fabrikarschalter seinen Anfang nahm, verbreitete sich rasch im ganzen Raume, so daß nach einer Stunde der ganze Bahnhof in Flammen stand. Das Feuer äscherte den Bahnhof, mit Ausnahme des Werraumes 2. Klasse, ein. Der Schaden beläuft sich auf eine halbe Milliarde ul.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kurse der Posener Börse.

(Offiziell.)

Table with market data including Wertpapiere und Obligationen, Bankaktien, Subjunktaktien, and Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse. Columns include instrument names, prices, and dates.

Offizielle Warschauer Börse vom 2. Januar.

Table with exchange rates for various currencies like Dollar, Kanadischer Dollar, Französische Franken, etc.

Verantwortlich: für den politischen Teil: Dr. Martin Meißner; für den Lokal- und Provinzialteil: Dr. Wilhelm Boewenthal; für den Anzeigen- und Annoncen-Teil: Dr. Wilhelm Boewenthal; für den Anzeigen- und Annoncen-Teil: Dr. Grundmann.

Als Verlobte empfehlen sich:

Louise Humke
Christian Denker

Gowarzewo Orzeszkowo
Neujahr 1923.

Dr. **Priv. Handelsschule Groszyk**

verbunden mit landwirtschaftl. Unterricht.

Neue Kurse.

Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Handelsbetriebslehre, Wechsel- und Schecklehre, Nationalökonomie, Wirtschaftsgeographie, Deutsch, Polnisch, Französisch, Englisch, Esperanto, Banktechnik, Büropraxis usw.

Nur erstklassige Lehrkräfte.

Sprechzeit des Schulleiters, Poznań, ul. św. Wojciech 29, von 2-3. — Schulhaus ul. 27 Grudnia 4 im Garten. Sprechzeit dort von 12-1 und von 7-8 Uhr.

Zur Anschaffung empfehlen wir folgende
Kalender für das Jahr 1923:

- 1 Wandkalender, Oktav, Karton, einseitig, Mt. 100.
 - 1 Wandkalender, Großquartformat, zweiseitig, auf dünnem Karton, Mt. 200.
 - Derselbe auf Pappe gezogen Mt. 400.
 - 1 Wochen-Blattkalender (dreißigkalender) mit Rückenwand, Mt. 800.
- Nach auswärts unter Nachnahme mit Portozuschlag.
Pozener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A.
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6 (fr. Tiergartenstr.).

Wer alle Woche ein gediegenes katholisches **religiöses Wochenblatt** wünscht, der **bestelle sofort** durch eine Postkarte **„Die Sonntagsflocke“**
Verlag: Dr. POTEMPA, LODZ, Sienkiewicza 38.

Der beliebte Kalender
Deutscher Heimatbote
in Polen — für 1923
Großformat, 180 Seiten Umfang mit Illustrationen und Erzählungen, sowie Märkteverzeichnis und nützlichen Ratsschlagen, landwirtsch. Abhandlungen usw.
Preis 700 Mark.
nach auswärts unter Nachnahme mit Portozuschlag. ist eingetroffen und zu beziehen durch:
Pozener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A.
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6 (fr. Tiergartenstraße).

Güter u. Wirtschaften für Amerikaner sofort zu kaufen gesucht.
Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe erbitte
Dom Rolniczo-Handlowy
P. Rutkowski, Poznań, pl. Działowy 6.

Ausschneiden! **Ausschneiden!**
Postbestellung.
An das Postamt
Unterzeichneter bestellt hiermit
1 **Pozener Tagesblatt** (Pozener Parte)
für den Monat Januar 1923
Name
Wohnort
Postamt
Straße

Fabrikneue **„ADLER“**-Personen- u. Lastkraftwagen
Generalvertretung für die gesamte Republik Polen
Import Samochodów Zygmunt Rosinski
Telephon 5202 **Poznań, ul. 27. Grudnia 8** Tel.-Adr. 15271-Poznań

Urbia
der gute Schuhputz
Erfalt' Dir Deine teuren Schuhe,
Verwende nur Urbia dazu!
Hersteller: Urbia-Werke Chemische Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troyl.

Spielplan des Großen Theaters.
Mittwoch, den 3. 1., abends 7 1/2 Uhr: „Maskenball“, Oper von Verdi.
Freitag, den 5. 1., abends 7 1/2 Uhr: „Konrad Wallenrod“, Oper von Beethoven.

COLOSSEUM
sw. Marcin 65.
Vom 1. bis 7. Januar:
Die unvergeßliche Nacht.
Gewaltiges amerikan. Sensationsdrama in 6 Akten (Golwyn-Film Neuyork).
Vom 8. bis 15. Januar:
Henny Porten im Drama „Das Tagebuch des Dienstmädchens.“

Wohnungen
1 oder 2 Zimmer u. Küche
suche von sofort. Offerten
unter D. 4798 a. d. Geschäfts-
stelle d. Bl. erbeten.
Dsch. junger Mann sucht
vom 15. Januar
möbliertes Zimmer.
Off. u. 4795 a. d. Geschäfts-
stelle d. Bl. erbeten.

Achtung!
Wer **Gut** oder **Haus** schnell
und **gut** verkaufen will, wende sich mit vollem
Vertrauen an die Firma
E. Dłużewski, Poznań,
Słowackiego 48.
Zum 1. April 1923 findet
einfacher Beamter oder
Wirtschaftler,
[4749]
der ehtl. auch selbst disponieren kann, Stellung. Muß
polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Nur
bestempfohlene Bewerber finden Berücksichtigung. Zeugnisse
werden nicht zurückgeschickt. Nichtbeantw. ist gleich Abzage.
A. Lange, Skrzyszewo b. Mogilno.

Anhäuser u. Bekanfte
Kutschwagen,
leichter Einspänner zu kaufen
gesucht. Off. u. D. M. 12
an die Geschäftsst. d. Landw.
Zentralwochenblattes, Poznań
Wajzdowa 3. (4804)

Größeres Gut
sucht zum baldigen Antritt einen unterheirateten
Hofbeamten.
Monatliche Vergütung 3 Zent. Roggen. — Zeugnis-
abschriften bitte einzusenden unt. P. 4770 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.
Jüngerer, Hofbeamter
unverh.
aus guter Familie, ferner
Deputatschmied (tüchtiger
Beislagischmied) [4806]
(Handwerkszeug vorhanden) zum 1. April 1923 gesucht.
Dom. Lopiszewo b. Ryczywół,
pow. Oborniki.
Suche zum 1. April 1923 tüchtigen, ehrlichen
Gutschmied mit Burschen,
desgleichen wird ein ordentlicher
Stellmacher mit Burschen
und eigenem Handwerkszeug gesucht. [4800]
A. Dietsch, Dom. Chruszowo, Szamotul.

Fahrrad
sucht zu kaufen **Helmich,**
Zabikowo. (4803)
Sämereien
aller Art
für Landwirtschaft u. Gärtnerei
kauft zu höchsten Preisen
Fr. Hartmann,
Oborniki,
Gartenbau und Samenhandlg.

Zu kaufen gesucht
gut erhaltene
Försterniform
sowie Kutsherlilien u.
Mäntel. **Modrow,**
Bajzel, Starzjewo (Pomorz.).
Rehpintscher,
kleine echte Masse zu verkaufen
ul. Dąbrowskiego 4
2. Etage, links. (4802)

Stellenangebote
Gewandte Männer als
Reisende werden zum Be-
suchen von Landwirten u.
Gutsbesitzern von sof. gef.
Poln. Sprache erl. Schriftl. Ang.
u. 4771 an die Geschäftsst. d. Bl.

1. Kutscher
für herrschaftlichen Stall
3. 1. April gesucht. [4774]
von Witzleben,
Dąbrowa, Kr. Wyrzysk
Per bald
unverh. Diener
aufs Land gesucht (evangel. bevorzugt).
Bewerbungen mit Zeugnissen, Lebenslauf, Bild
und Angabe der Gehaltsansprüche an
Dom. Boguszyn, pow. Śmigielski.

Stellmacher
als Kastenmacher,
Alt. Feuerschmiede
für Kutschwagenarbeit.
stellt sofort ein
Wagenfabrik Martin
Gniezno (Gnesen).

Zu sofort
werden noch einige **schulentassene, zubereitete**
Anaben oder Mädchen
zum
Zeitungs-Austragen
eingestellt. — Zu meiden in der
Hauptgeschäftsstelle ul. Zwierzyniecka 6
(fr. Tiergartenstraße).
(Pozener Tagesblatt.)
Im Landhaushalt erfahrene
Wirtin
zum 1. Februar gesucht.
Dom. Ustków p. Wolenice,
Kr. Krotoszin [4781]

Stellenangebote
Kleinerer
Stellmacher
als Kastenmacher,
Alt. Feuerschmiede
für Kutschwagenarbeit.
stellt sofort ein
Wagenfabrik Martin
Gniezno (Gnesen).

Junges Mädchen
in Stenographie und Schreib-
maschine bewandert, sucht
von sofort Anfangs-
stellung. Off. unter
4784 an die Geschäftsst. d. Bl.

Weißnäherin
ins Haus ge-
sucht.
Mickiewiczza 8. (4797)

Suche für meinen früheren Oberinspektor Herrn
Ferdinand Budinski, evang. beider Landes-
sprachen mächtig, ohne Familie, zum 1. April oder später
Stellung.
Derselbe ist für Vertrauensposten sehr geeignet. [4779]
von Witzleben, Dąbrowa, Kr. Wyrzysk.

Weißnäherin
gesucht. **Fran C. Sprock-**
hoff, Luboń bei Poznań,
Tel. Boznah 5005. (4805)

Zichorienanbau-
Berträge [4869]
schließt ab zu vorteilhaften Bedingungen
Landw. Hauptgesellschaft
Poznań, ul. Wajzdowa 3.
Mit Vertragsformularen und Anleitung für den Anbau der
Zichorien stellen wir jederzeit zur Verfügung.

Saug- und Druckpumpe,
für Kraftbetrieb, 35 cbm stündl. Leistung, Deutscher
Fabrikat, U-Pumpe, Größe B, neu, sofort zu
verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Goldene Klassiker-Bibel,
2 Bände, 40x30, mit über 100 ganzseitigen Kunst-
drucken gegen Höchstgebot zu verkaufen. Gebl. Angebote
unter Nr. 4494 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein Paar Kutschpferde,
güng.
nicht unter 5 Jahren, ca. 1,70 m groß, Tourenpferde,
möglichst direkt aus Besitzerhand zu kaufen gesucht. —
Offerten unt. S. 4807 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Wer kennt den Aufenthalt des
Wilhelm Burghart,
früher in Poznań wohnhaft?
Defektbüro „Greif“
Plac Działowy 9. Tel. 2116.
2 Verursachern besserer
Stände suchen Gebantenaus-
tausch mit Herren im Alter
von 28-50 J. zwecks
Heirat.
Gebl. Off. u. S. 4801 a. d.
Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Wer seine
Landwirtschaft
verkaufen oder solche günstig
in Deutschland kaufen will,
auch Gasthäuser u. andere
Unternehmungen wende sich
nur persönlich an **Zielinski,**
Büro Zjednoczone, sw.
Marcin 30.

Stellengeuche
Älterer
Gutsverwalter
tücht. Landwirt, lath. d. dtisch.
u. poln. Spr. in Wort und
Schrift mächtig sucht, gestützt
auf gute Zeugnisse u. Referen-
zen vom 1. April oder
1. Juli d. J. dauerhafte
Stellung. Gebl. Off. u. S.
4793 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Geschäftsgrundstück-
Tausch nach Polen.
2 nebeneinander stehende
Geschäftshäuser (Eckhaus), 2
Ladenlokale, 32 Zimmer, Hol-
einfahrt und Stallungen mit
einem passenden Objekt sofort
zu vertauschen. Offerten an
Feliks Nowicki,
Wonne i. W., Städtstr. 61.

Suche für meinen früheren Oberinspektor Herrn
Ferdinand Budinski, evang. beider Landes-
sprachen mächtig, ohne Familie, zum 1. April oder später
Stellung.
Derselbe ist für Vertrauensposten sehr geeignet. [4779]
von Witzleben, Dąbrowa, Kr. Wyrzysk.

Für Auswanderer
nach Deutschland!
Ein 2 Familienhaus
massiv, mit 8 Zimmern,
Kellern, Stallungen u. 40 Art.
Gartenland, in bester Ver-
fassung, mit gleichwertigem
Objekt mit 2 bis 6 Morgen
Land in der Provinz Posen
zu tauschen gesucht,
am liebsten in einer Stadt od.
unmittelbarer Nähe. [4759]
Fran Wlosik, Buer i. Weiß,
Steintühlensstr. 22.

Erfahr. landw. Oberbeamter,
tüchtiger
mit 28jähr. Praxis, verh., der bereits große menschl. bem.
Güter der Prov. Posen mit dem besten Erfolg bewirtschaftet,
worüber la. Zeugnisse u. Empfeh. vorh., sucht vom 1. 4.
oder 1. 7. 1923 Stellung. Gebl. Offerten unt. S. 4780
an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.